

Original-Mitteilungen an die Redaktion.

Ein neues fossiles Farnkraut aus dem Solnhofer
lithographischen Schiefer.

Von H. Salfeld.

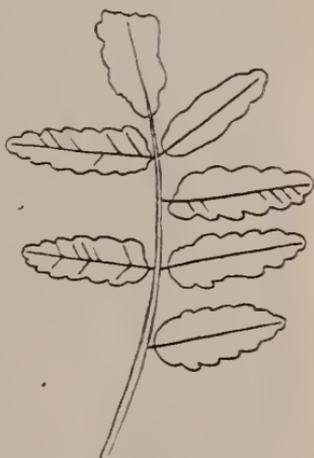
(Mit 1 Textfigur.)

In der Sammlung des geologischen Institutes der Technischen Hochschule in Brannschweig fand sich ein bisher noch nicht bekanntes Farnkraut von Solnhofen. Die gütige Überlassung dieses Stückes zur Bearbeitung verdanke ich Herrn Prof. STOLLEY.

Die Bildung des allein vorliegenden Fiederfragmentes ist von allen bisher beschriebenen Formen so abweichend, daß ich mich genötigt sah, für diesen, obgleich sehr unvollständigen Rest ein neues Genus aufzustellen, das ich nach UNGER, dem ersten Erforscher der Solnhofer Flora, benannt habe. Das neue Genus ist wie folgt charakterisiert:

Ungeria nov. gen.

Blätter gefiedert, Fiedern kurz gestielt, gegenständig und einer endständigen, länglich oval mit gekerbtem Rand und abgerundetem Ende. Mittelader stark, bis zur Fiederspitze verlaufend. Nebenadern erster Ordnung ebenfalls stark, schräg aufwärts gerichtet, einander parallel, sowohl nach den Kerben wie in die Lappen laufend. Der Verlauf der feineren Nebenadern wie die Fruktifikationen unbekannt. Die einzige zu diesem Genus gehörige Art ist



Ungeria solnhofensis n. sp.
Nat. Größe.

Ungeria solnhofensis n. sp.

Ihre Zugehörigkeit zu den Farnen ist vorläufig noch nicht einwandfrei zu beweisen, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß

diese Form zu den Osmundaceen oder den Marattiaceen gehören könnte. Wir sind jedenfalls nicht genötigt, aus der Blattform auf die Zugehörigkeit zu gewissen Dicotylen zu schließen. Da das feinere Aderskelett nicht erhalten ist, ist es überflüssig, weitere Möglichkeiten zu diskutieren.

Die vorliegende Mitteilung bildet einen Nachtrag zu der 1907 in der *Palaeontographica* Bd. LIV erschienenen Arbeit über „Fossile Landpflanzen der Rhät- und Juraformation Südwestdeutschlands“, in der ich die mir bis dahin zugänglichen Pflanzenreste von Soluhofen beschrieben habe.

Das Alter des „Belvedereschotters“.

Von Franz Bach.

SCHAFFER¹ hat in seiner „Geologie von Wien“ den Nachweis erbracht, daß die Reste von Vertretern der Belvederefauna (zweite Säugetierfauna der Niederung von Wien nach E. SÜESS) sich nicht in den als „Belvedereschotter“ bezeichneten Ablagerungen fanden, sondern immer aus den die Schotter unterlagernden Sandmassen der Kongerienstufe herrührten. Mit dieser Erkenntnis mußte einer der Namen „Belvedereschotter“ oder „Belvederefauna“ fallen. Der letztere wurde beibehalten, an Stelle des ersten wurden, da sich zwei gut getrennte Schotterterrassen unterscheiden ließen, die Bezeichnungen „Laaerberg- und Arsenalschotter“ gewählt². Über das Alter dieser Bildungen sprach sich damals der Autor nicht aus, „obwohl der Gedanke sehr verlockend ist, mit ihnen die Lücke auszufüllen, die zwischen der Ablagerung der Kongerierschichten und der Bildung der Simmeringer Terrasse besteht und mindestens das Oberpliocän, wenn nicht das ganze Pliocän umfaßt“ (l. c. p. 330.) Später konnten auf Grund eingehenderer Untersuchungen sechs solcher Terrassen mit Sicherheit nachgewiesen werden, von denen die älteste Nußbergterrasse, die jüngeren Burgstall-, Laaerberg-, Arsenal-, Innere Stadt- und Praterterrasse genannt wird. Die Laaerbergterrasse wurde schon in das Diluvium versetzt, die älteren schließen sich enge an die Ablagerungen der Kongerierschichten an³. Für diese Altersbestimmungen ergaben sich aber im Wiener Becken noch keine sicheren Anhaltspunkte durch Fossilfunde.

¹ SCHAFFER, FR.: Geologie von Wien. II. T. p. 157—162.

² SCHAFFER, FR.: Die alten Flußterrassen im Gemeindegebiete der Stadt Wien. Mitteil. d. k. k. geograph. Gesellsch. in Wien. 1902. p. 325.

³ SCHAFFER, FR.: Neue Beobachtungen zur Kenntnis der alten Flußterrassen bei Wien. Ebenda 1904. p. 463.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Salfeld Hans

Artikel/Article: [Ein neues fossiles Farnkraut aus dem Solnhofer lithographischen Schiefer. 384-385](#)